

IG optimiert Nordvariante

Die Interessengemeinschaft (IG) B212-freies Deich- und Sandhausen hat einen eigenen Vorschlag für Trassenführung und Ausbau der B212neu erarbeitet. Details will die Bürgerinitiative am kommenden Donnerstag, 20. November, um 20 Uhr in der Gaststätte zum Lindenhof der Öffentlichkeit präsentieren. Bei der Veranstaltung sollen auch Hinnerk Twietmeyer als Vertreter der Nordvereine aus Ganderkesee und Norbert Breeger, Sprecher der Vereinigung der Bremer A281-Bürgerinitiativen zu Wort kommen.

Die IG bezeichnet ihre Planungsalternative als „VoN“. Das steht für „Verkehrsoptimierte Nordvariante“. Kernpunkte des Vorschlags sind dabei neben der Realisierung einer der Nordvarianten insbesondere ein schlankerer Ausbau des Verkehrsknotens zwischen B212neu und Landesstraße 875 nördlich von Deichhausen, sowie der Verzicht auf Zu- und Abfahrten in Fahrtrichtung Bremen. Dadurch würden laut IG Zusatzverkehre zwischen Delmenhorst und Bremen vermieden.

(rl) / Grafik: IG B212



Delme-
Repost
16.11.08
Titelseite

2

DER KOMMENTAR

Genial einfach

VON ROBERT LÜRSSEN

Mit ihrem neuen Trassen-Vorschlag hat die Interessengemeinschaft B212neu-freies Deich- und Sandhausen auf den ersten Blick etwas geschafft, an dem sich Politiker und Verkehrsplaner seit Jahrzehnten die Zähne ausgebissen haben: Eine vernünftige Verbindung für die Wesermarsch zum Oberzentrum Bremen herzustellen ohne gleichzeitig zusätzliche Verkehrsströme in Deichhausen, Delmenhorst oder Ganderkesee zu provozieren.



Dabei ist der gefundene Weg zum gewünschten Effekt ebenso einfach wie genial, weil er eine Verbindung von Nord- und Nullvariante darstellt: Man lasse den Verkehr zwischen Bremen und der Wesermarsch auf dem kürzest möglichen Weg fließen (Nordvarianten). Gleichzeitig verhindere man aber den Abkürzungsverkehr durch Delmenhorst und Ganderkesee zur A1 durch Verzicht auf eine Anbindung an die B212neu (Nullvariante).

Die Aktivisten der IG B212-freies Deich- und Sandhausen werden damit ihrem Ruf als Querdenker im besten Sinne gerecht. Fraglich bleibt indes, ob sich die Profiplaner in Bremen und Oldenburg mit derart einfachen Lösungen anfreunden können.